

Eine schöne Bescherung

Brennholz und regelmäßiges Essen – Auf der **Weihnachtsfeier in der Siedlung Unteres Enztal** gab es besondere Geschenke

In der Obdachlosensiedlung Unteres Enztal glaubt schon lange keiner mehr an den Weihnachtsmann: Zu viel Not und Einschränkungen haben viele der 150 dort lebenden Menschen über Jahrzehnte erlebt und zu wenig Normalität. Eine Weihnachtsfeier gab es im Gemeinschaftshaus schon seit vielen Jahren nicht mehr. Bis gestern.

Mitarbeiter vom Wichernhaus, ehrenamtliche Helfer der Bürgerinitiative WiP („Wir in Pforzheim“) und die ehemalige CDU-Stadträtin Hella Marquardt verwöhnten 30 Bewohner der Siedlung an den liebevoll gedeckten Tischen mit Pizza, Kuchen und Kaffee. Zwischendurch gab es Märchen, Lieder und eine Bescherung. Für den Sozialarbeiter Gieso Wege, der seit kurzem in der Siedlung sechs Stunden in der Woche unterwegs ist, eine gute Gelegenheit zum Gespräch. „Oft stehe ich vor verschlos-

„Es ist gut, wenn auf das Schicksal einzelner Menschen aufmerksam gemacht wird. Aber es gibt die Not auch in anderen Stadtteilen.“

Hella Marquardt



Überraschung noch vor dem Fest: Sozialarbeiter Gieso Wege, Hella Marquardt, Wichernhaus-Chef Jürgen Ransiek und WiP-Stadtrat Wolfgang Schulz (von links) richten die Päckchen für die Gäste aus der Siedlung Unteres Enztal her. Sponsoren hatten die Feier ermöglicht. Foto: Bechtle

sener Tür, Vertrauen aufzubauen braucht eben seine Zeit,“ erklärt er. Deshalb hatte WiP-Stadtrat Wolfgang Schulz in der letzten Gemeinderatssitzung für eine deutliche Aufstockung der Stundenzahl plädiert. Das sagt er zu Beginn der Feier. Damit Menschen wie die 60-jährige Frau besser betreut werden können, die seit zwei Jahren ohne Strom und Ofen lebt und heute innerhalb der Siedlung umziehen wird. „Der Block, in dem ich lebe, wird abgerissen,“ sagt sie. Sie hat eine dicke Mütze auf dem Kopf, weil es bei ihr zu Hause nie warm wird. Für sie wäre es ein Weihnachtsgeschenk, wenn sie nach dem Umzug warmes Wasser hätte. Er lebe gerne in der Siedlung, sagt ein

schwächlicher 42-Jähriger. Er müsse aber zu seiner Freundin in die Nordstadt, wenn er duschen wolle oder fernsehen. Sein größter Wunsch: Dass der Strom wieder geht.

An diesem Nachmittag werden Geschenke anderer Art verteilt: WiP kündigt an, einen Lastwagen mit zwei Kubikmetern Brennholz in den nächsten Tagen in die Siedlung zu bringen. Und die Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung wird zweimal in der Woche eine warme Mahlzeit liefern. Für den, der es möchte, sagt Wege. Er hat bereits fünf Unterschriften eingesammelt. Es wird noch eine Weile dau-

ern, bis er mit allen in der Siedlung gesprochen hat. Vor allen mit den 35 Senioren, die teilweise auf Hilfe ange-

wiesen sind. Und dann gebe es noch die anderen im Unteren Enztal, sagt Wege. Denen es besser gehe, weil Ar-

beit da sei, die keinen Wirbel um die Siedlung wollen. Die wollen, dass es bleibt, wie es ist. Martina Schaefer

Wichernhaus mit Festprogramm

Im Wichernhaus gibt es dank einer Spende in diesem Jahr ein reichhaltiges Weihnachts- und Silvesterprogramm für die 45 Bewohner der Obdachloseneinrichtung. Die Betroffenen leben oft ein Jahr und länger dort, bis Wohnungs-, Arbeits- und Suchtprobleme so geregelt sind, dass sie wieder alleine stabil sein können.

Eine Spende der Ursula- und Otto-Meixner-Stiftung in Höhe von 2000 Euro macht das besondere Programm möglich. Sozialpädagogin Kathrin Ronge, Fachberatungsstelle Pforzheim für Menschen in Wohnungsnot und ihre Kollegin, Karin Walraven, die für den Enzkreis zuständig ist, freuen sich darüber. Ein

Festessen mit schwäbischem Büffet ist für Weihnachten geplant, Weihnachtsgeschenke und für die Feiertage ein Kino- und Weihnachtszirkusbesuch. Und auch Silvester wird Kaffee getrunken und gut gespeist und ein buntes Programm organisiert. Auch ein Museumsbesuch soll angeboten werden. mof

Musical begeisterte

PFORZHEIM. 500 begeisterte Besucher applaudierten lange der Nordstadt-Musical-AG, einer Kooperation des Familienzentrums Nord und der Nordstadtschule.

Über 20 Kinder verschiedenster Nationalitäten führten das Weihnachtsmusical „Schöne Bescherung“ bei der Weihnachtsfeier der Pforzheimer Stadtmission auf. „Wenn man die Kinder unterschiedlichster Herkunft zusammen auf der Bühne sieht, wird wie von allein die Botschaft von Weihnachten deutlich“, so Andrea Kasper die Initiatorin der Nordstadt-Musical-AG.

Ein besonderes Zusammentreffen von Jung und Alt gab es beim Seniorentreff der Pforzheimer Stadtmission. Die Kinder der Musical AG gestalteten den Senioren mit ihrem Schauspiel und ihren Liedern einen außergewöhnlichen Nachmittag. Sichtlich bewegt bedankten sich die Senioren für diese besondere Stunde. pm

Wagen übersehen

PFORZHEIM. Zwei demolierte Fahrzeuge und ein Schaden in Höhe von 10000 Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls am Mittwoch am Schlossberg gewesen. Nach Angaben der Polizei wollte eine 19-Jährige mit ihrem Opel um 19.30 Uhr vom Schlossberg in die Östliche Karl-Friedrich-Straße einbiegen. Hierbei übersah sie den entgegenkommenden Mercedes eines 78-Jährigen, so dass es in der Kreuzungsmitte zum Zusammenstoß der Fahrzeuge kam. Die Fahrer blieben unverletzt, beide Wagen wurden abgeschleppt. pol

Schneeflöckchen und Väterchen Frost

Sibirische Kälte in Pforzheims Partnerstadt Irkutsk bei bis zu minus 30 Grad – Vorfreude aufs neue Jahr

PFORZHEIM/IRKUTSK. So stellt man sich den echten Winter in Pforzheims russischer Partnerstadt Irkutsk vor: Es schneit, und die Temperaturen sind derzeit mit minus 20 bis minus 30 Grad ordentlich im Keller. In der Vorweihnachtszeit wird dekoriert, was das Zeug hält. Selbst gewöhnliche Imbissstände werden zu einem einzigen Lametta- und Sockenparadies umfunktioniert.

Die Angara (der Fluss, an dem Irkutsk liegt) dampft gewaltig, die Skisaison ist eröffnet, und modisch aus-



Pforzheim pflegt Städtepartnerschaften mit Gernika (Spanien), St. Maur (Frankreich), Tschenschow (Czechoslowakei), Vicenza (Italien), Irkutsk (Russland), Nevsehir (Türkei) und Osijek (Kroatien). Mit dem Komitat Győr-Ménfőcsanak unterhält Pforzheim zusammen mit dem Enzkreis partnerschaftliche Beziehungen. Die jeweiligen europäischen Gesellschaften berichten in loser Folge aus den mit Pforzheim verbundenen Städten.

gefallene Pelzmäntel werden bei dieser sibirischen Kälte durch noch ausgefallene Pelzmützen ergänzt.

Deutsche Weihnachtstraditionen

Neben den knallbunten Jolki (russisch für Weihnachtsbaum), die zurzeit an den prägnantesten Plätzen der Stadt ihren Platz finden, beein-



Eisskulpturen mit Motiven russischer Sagen schmücken die Innenstadt von Irkutsk.

Foto: privat

drucken vor allem die Eisskulpturen, die auf dem Skwer, dem zentralen Platz stehen. Juliane Fritsche, die sich derzeit auf Einladung des Goethe-Instituts in Irkutsk aufhält, ist derzeit schwer damit beschäftigt, die deutschen Weihnachtstraditionen zu verbreiten. So hängt in der Uni ein selbst gebastelter Adventskalender für die Dozenten und der selbst gemachte Glühwein findet auf der Ausländeretage im Wohnheim internationalen Zuspruch. Der Tennisplatz vor dem Wohnheim wurde zu einer Schlittschuhlaufbahn verwandelt. Nur noch ein klitzekleines Detail fehlt für das deutsche Herz in der Adventszeit: ein Weihnachtsmarkt.

Die Irkutsker beschäftigen sich im Moment recht intensiv mit der Party-

planung Silvester und das neue Jahr. Obwohl Weihnachten in Russland erst im neuen Jahr stattfindet, werden die Deutschen am 24. Dezember die für Heiligabend traditionellen Würstchen mit Kartoffelsalat kochen.

Spielzeug an den Bäumen

Derweil verweist die Leiterin des städtischen Kulturamts, Svetlana Dombrovskaja, darauf, man solle nicht über Sorgen sprechen, wenn die Feiertage vor der Tür stehen. Dazu zählen die festliche Illumination in Irkutsk, die in allen Regenbogenfarben leuchtet. Mittlerweile sind auch 30 mit Lichterketten geschmückte Bäume aufgestellt, an denen Spielzeug hängt. Für all die blinkenden

und glänzenden Attraktionen wurden eine Million Rubel (22300 Euro) ausgegeben, wie Jelena Orlova der Deutsch-Russischen Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis mitgeteilt hat.

Übrigens hätte die Irkutsker Kinderschar nach den Worten von Svetlana Dombrovskaja fast auf eine der wichtigsten winterlichen Attraktionen verzichten müssen – das bereits genannte „Eisstädtchen“. Es habe Schwierigkeiten gegeben, dies aus dem städtischen Etat zu finanzieren. Schließlich hat die Verwaltung doch beschlossen, dazu 600000 Rubel zur Verfügung zu stellen. Als Thema wurden Motive aus russischen Rittersagen vorgegeben, „denen ein tiefes Gefühl der Heimatliebe zugrunde liegt“, wie die Kulturamtsleiterin be-

Zusammenbruch in Toilette am Leopoldplatz

PFORZHEIM. Zwei Männer sind gestern gegen 13.20 Uhr im Eingangsbereich der Toilettenanlage am Leopoldplatz zusammengebrochen. Nach Angaben aus Polizeikreisen hatten sie sich kurz zuvor offensichtlich mit einer Spritze eine Substanz verabreicht. Die beiden wollten allerdings nicht sagen, um welche Substanz es sich handelte. Bei der Polizei glaubt man daher, es könne sich um den Heroin-Ersatzstoff Methadon gehandelt haben. Die beiden Zusammengebrochenen mussten ins Klinikum gebracht werden. Lebensgefahr bestand nach Angaben der Polizei nicht. kli

Menschen fotografieren

PFORZHEIM. Der Kurs Portraitaufnahmen beginnt am Samstag, 19. Dezember, um 15.30 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 17 Uhr. Infos bei der Volkshochschule telefonisch unter (07231) 38000. pm

@ www.vhs-pforzheim.de

Schwimmkurse in den Bädern

PFORZHEIM. Folgende Kurse werden bei den städtischen Bädern Pforzheim angeboten: Im Emma-Jaeger-Bad findet ab Donnerstag, 14. Januar, von 19 bis 19.45 Uhr ein Schwimmkurs für Erwachsene statt. Die Anmeldung kann an der Kasse des Emma-Jaeger-Bades Telefon (07231) 392221 zu den üblichen Öffnungszeiten erfolgen. Im Stadtteilbad Huchenfeld finden ab Dienstag, 12. Januar, Schwimmkurse für Anfänger statt. Ab Donnerstag, 14. Januar von 16.15 bis 17 Uhr wird ein Schwimmkurs für Fortgeschrittene angeboten. Die Anmeldung kann an der Kasse des Stadtteilbades Huchenfeld zu den üblichen Öffnungszeiten oder unter der Telefonnummer (0171) 6839262 von 9 bis 20 Uhr erfolgen. pm

merkte. So werden die Kinder nicht nur auf berühmte Ritter treffen, sondern auch auf deren ihre Widersacher wie den Drachen Gorinitsch, die Hexe Baba-Jaga und andere mehr. Um die große Tanne wird ein Relief aus 33 Rittern nach Motiven des „Märchens vom Zaren Saltan“ von Alexander Puschkin errichtet. Die zentrale Rutschbahn wurde im Stil eines Wachpostens errichtet, mit Türmen und Treppen.

Väterchen Frost und Schneeflöckchen erwarten die Irkutsker auf dem Kirovplatz täglich vom 25. Dezember bis zur russischen Weihnacht (6. Januar). Zudem sind außerhalb des Zentrums vor allem zur Freude der Kinder weitere Neujahrstannen aufgestellt worden.

Wetteifern beim Schmücken

Damit die ganze Stadt festlich aussieht, veranstaltet die Stadtverwaltung einen Wettbewerb: „Die Tanne auf unserem Spielplatz“. Dafür muss eine Rutschbahn errichtet, eine Schneefrau gebaut, ein Baum aufgestellt und ein Festkonzert ausgearbeitet werden. Der Gewinner erhält entweder Sporteinrichtungen oder Geld zum Ausbau des Spielplatzes.

Doch soweit ist es noch nicht. Bis zum Neujahrstfest steht vor allem der Kirovplatz im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das tägliche Programm lockt am Mittag trotz sibirischer Kälte stets Tausende von Besuchern an,

Für die Deutsch-Russische Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis übersetzt von Irmitraut Gengenbach.

@ www.irkutsk.com
www.irkutsk-baikal.com